



# RSIO - Storage Networking der nächsten Generation

**SNW Europe 2010 – Hands-On-Lab**  
**RSIO - Data Center Block I/O over Ethernet**

**RSIO, das neue Protokoll von OSL für Block-I/O über Standard-LAN-Infrastrukturen, zielt auf die Anforderungen von Rechenzentren: Virtualisierter Speicher über LAN, skalierbarer, hoher Durchsatz und hohe Verfügbarkeit, Unterstützung für parallele und geclusterte Infrastrukturen und multithreaded Connections, die von modernen CPU-Architekturen profitieren. Erfahren Sie Hintergründe zur Technologie und verschaffen Sie sich einen Überblick zu den vielfältigen Funktionen und Möglichkeiten, zur einfachen Administration, zu Einsatzszenarien und handfesten Vorteilen ...**

**Bert Miemietz &  
Christian Schmidt**

**OSL Gesellschaft für  
offene Systemlösungen mbH**

# **Programm für das Hands-on-Lab**



## **1. Einführung in RSIO**

- Warum ein neues Storage-Protokoll?
- Funktionsweise von RSIO
- Einsatzszenarien RSIO
- Performance-Eckdaten

## **2. Konfiguration und Betrieb**

- Server konfigurieren und starten
- Einrichten der Clients

## **3. Umgang mit den Devices**

- Globaler Namensraum
- Shared Storage

## **4. Erweiterte Funktionalitäten**

- Globales Volumemanagement
- Vollintegrierte Clusterumgebungen

# **Warum Storage über Ethernet?**

## **Anforderungen und Möglichkeiten**



### **• Anforderungen und Erwartungen**

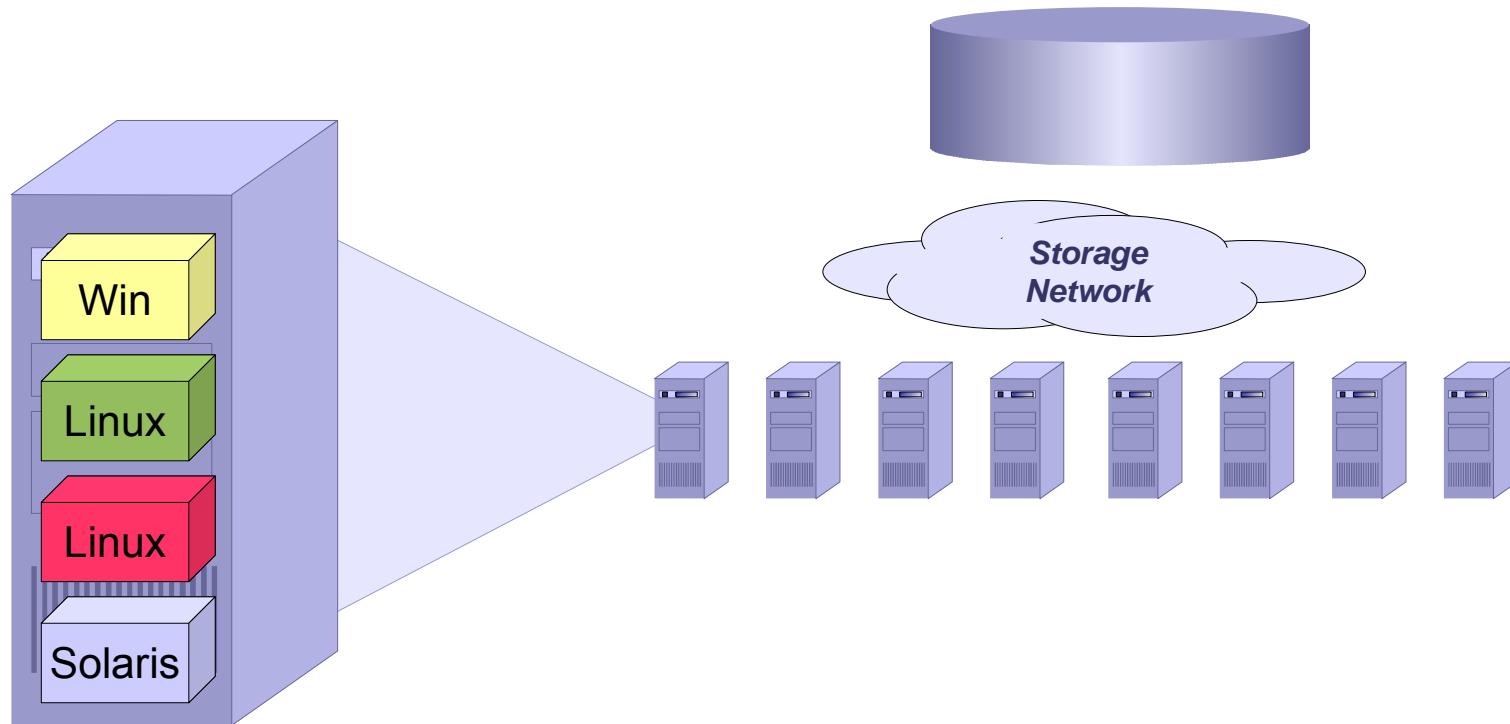
- *Erfordernisse der Anwendungen und Protokolle (Kommunikation, Filesharing etc.)*
- *Preisliche Motivationen*
- *Einheitliche Infrastruktur, weniger Ports ???*
- *Einfachheit, Flexibilität ???*
- *Virtualisierungstechnologien, Verfügbarkeit von Treibern*
- *Zusatzfunktionen (Konvertierungen, Filesystemsnapshots ...)*

### **• Möglichkeiten**

- *Gigabit-LAN heute vergleichsweise preiswert*
- *Gigabit-LAN heute so schnell wie eine Festplatte*
- *Gigabit-LAN heute mit applikationsadäquaten Durchsätzen*
- *Mehrere Gigabit-Ports je Server*
- *Ethernet ist eigentlich (fast) kein Ethernet mehr -> Switching-Technologie*
- *RAID-Systeme / Filer sprechen direkt die erforderlichen Protokolle*
- *Neue Performance-Erwartungen an 10GBit-Ethernet*

# Warum Storage über Ethernet?

Noch ein ganz wichtiger Punkt ...



***Vielfalt an Virtualisierungstechnologien, Plattformen ...  
erhöht Uniformierungsdruck bei Connectivity***

OSL Gesellschaft für offene Systemlösungen mbH

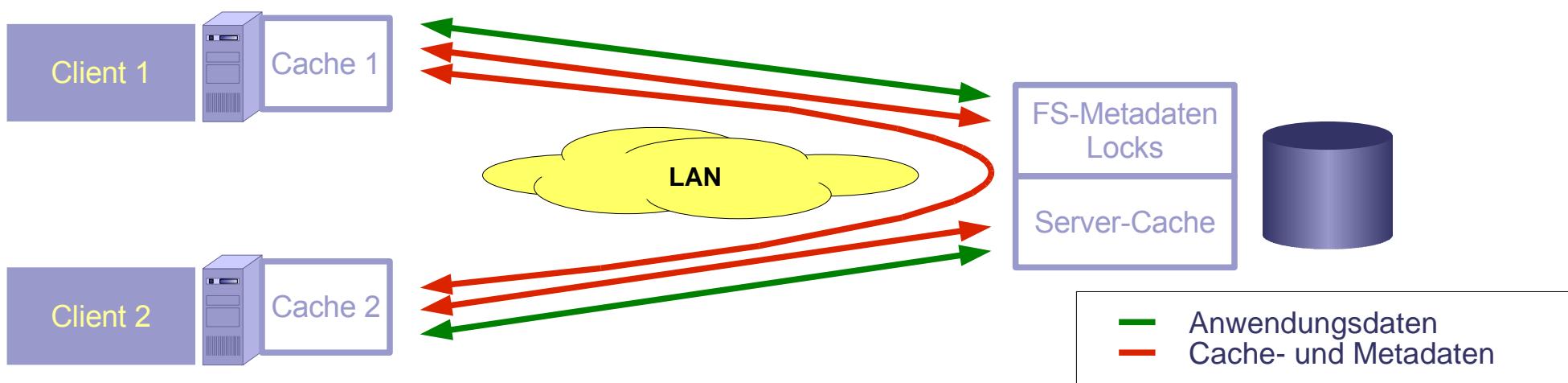
**[www.osl.eu](http://www.osl.eu)**

- **Was bietet NAFS**

- Spezialisierung auf Fileservices, dafür relativ einfache Handhabung
- Filesharing
- Keine komplexen RAID Funktionen
- dateisystemtypische Funktionen wie Snapshots
- Weite Verbreitung und Unterstützung der Protokolle

- **Die Kehrseite**

- Aufwendige Integration mit Server OS (User- und Zugriffsmanagement)
- Cache und Cohärenzproblematik
- feste Bindung an File-Access-Semantik
- nicht trivial: Skalierbarkeit, Parallelisierung, Hochverfügbarkeit, Multipathing

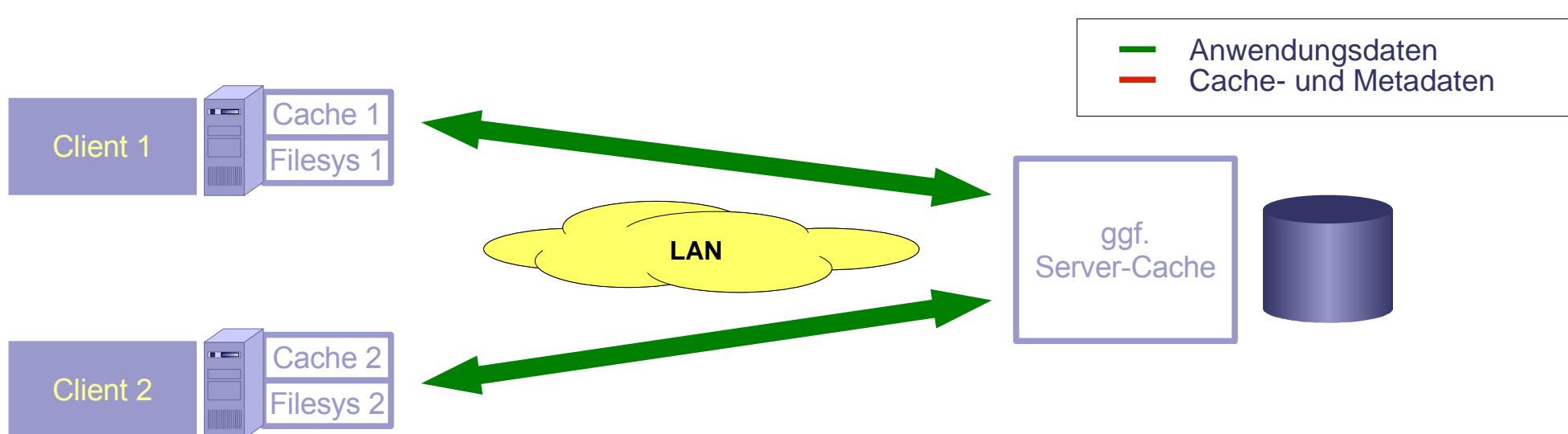


# Storage über Ethernet: RZ-Anwender brauchen Block-I/O

## Jenseits von Filesharing überwiegen die Vorteile



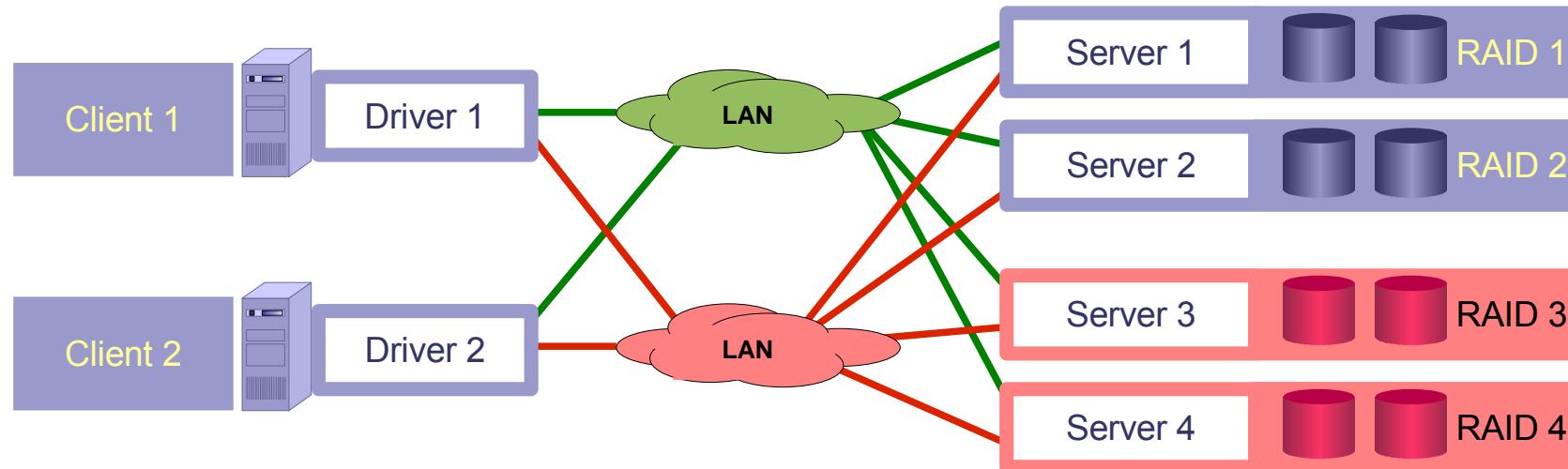
- volle Kontrolle des Client-OS über das Storage-Device
- nutzbar für beliebige Filesysteme und Applikationen, IO-Verhalten gut steuerbar
- keine Kopplung an Server-OS (Isolation, privates Identity Management)
- nur Übertragung von I/O, nicht von Cache-Inhalten
- Cache liegt beim Client -> schnellster Zugriff, Client-Caches summieren sich auf
- einfache Administration, schlankes Protokoll, hohe Geschwindigkeit



OSL Gesellschaft für offene Systemlösungen mbH  
[www.osl.eu](http://www.osl.eu)

# Block-I/O über Ethernet – einmal anders gedacht

Für vernetzte Strukturen auch Netzwerkparadigmen anwenden



- I/O-Requests senden  
*read(), write(), ioctl()*
- geeignete Kapselung
- Verbindungsau- und Abbau,  
Überwachung
- Kanal-Multiplexing
- I/O-Requests verarbeiten  
*read(), write(), ioctl()*
- geeignete Kapselung
- Verbindungsau- und Abbau,  
Überwachung
- Kanal-Multiplexing

# RSIO - Remote Storage I/O

Eckdaten der neuen Technologie für LAN-attached (shared) Block Devices



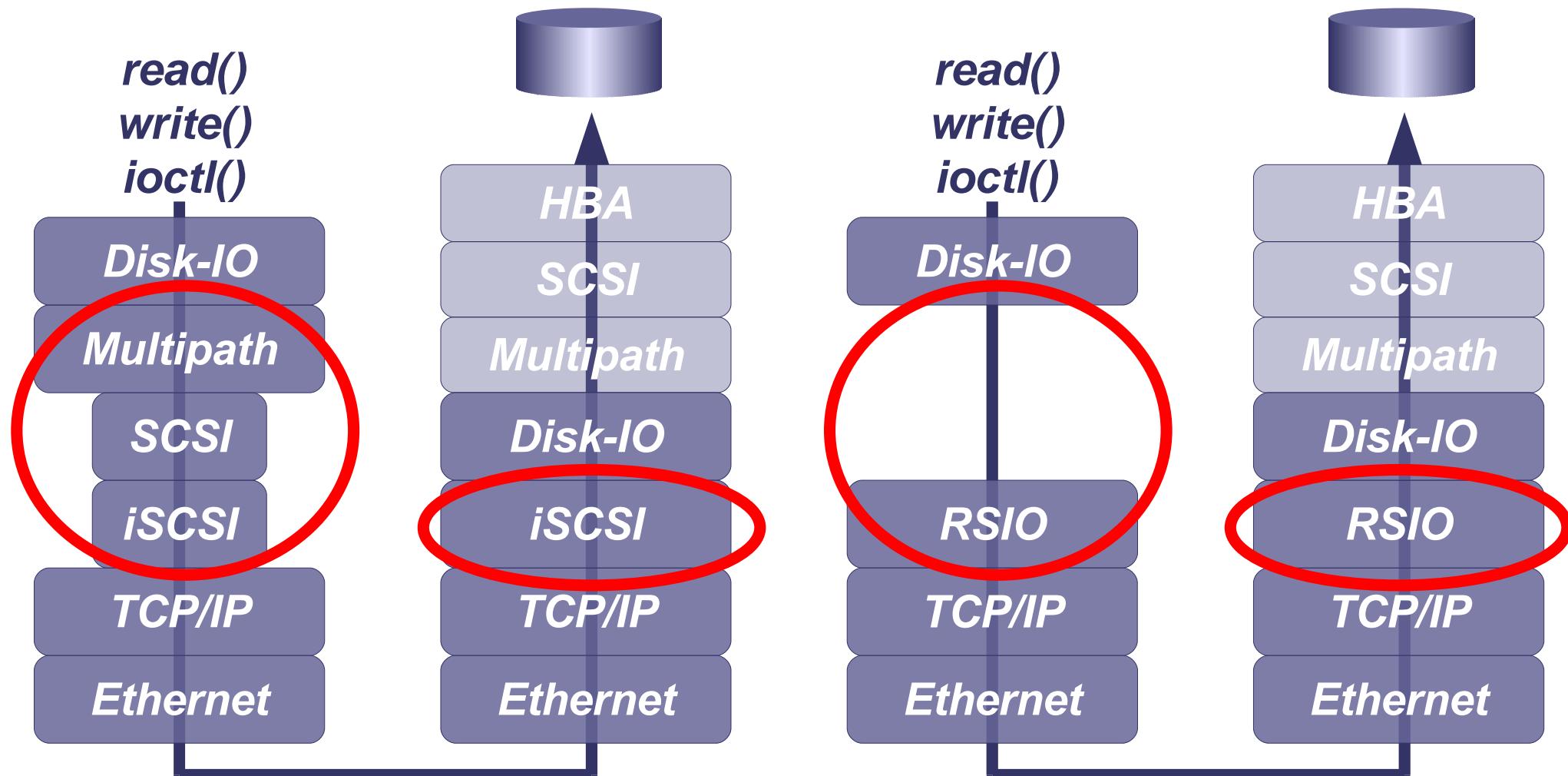
- neues, von OSL entwickeltes Protokoll
- direkter Transport aller relevanten IO-Aufrufe (read, write, ioctl)
- integriert Verbindungsauflaufbau, Überwachung, Path-Multiplexing, Trunking
- fähig zu Selbstkonfiguration und Error Recovery
- kann alle modernen Storage-Szenarien abbilden:
  - einfache Server und Clients, ggf. mit Multipathing
  - Cluster von Storage-Servern (Targets)
  - Cluster von Storage Clients (Initiators)
  - integrierte Cluster von Servern und Clients
  - Storage Server Farms
  - Cloud-Konzepte
- besondere Eignung für Kombination mit Speichervirtualisierung
  - eingängige Namen
  - fdisk (Partitionierung) auf Clientseite entfällt
  - On-Demand-Allokation und Online-Rekonfiguration
  - viele weitere Sonderfunktionen
  - ermöglicht Administration vom Client aus

OSL Gesellschaft für offene Systemlösungen mbH

[www.osl.eu](http://www.osl.eu)

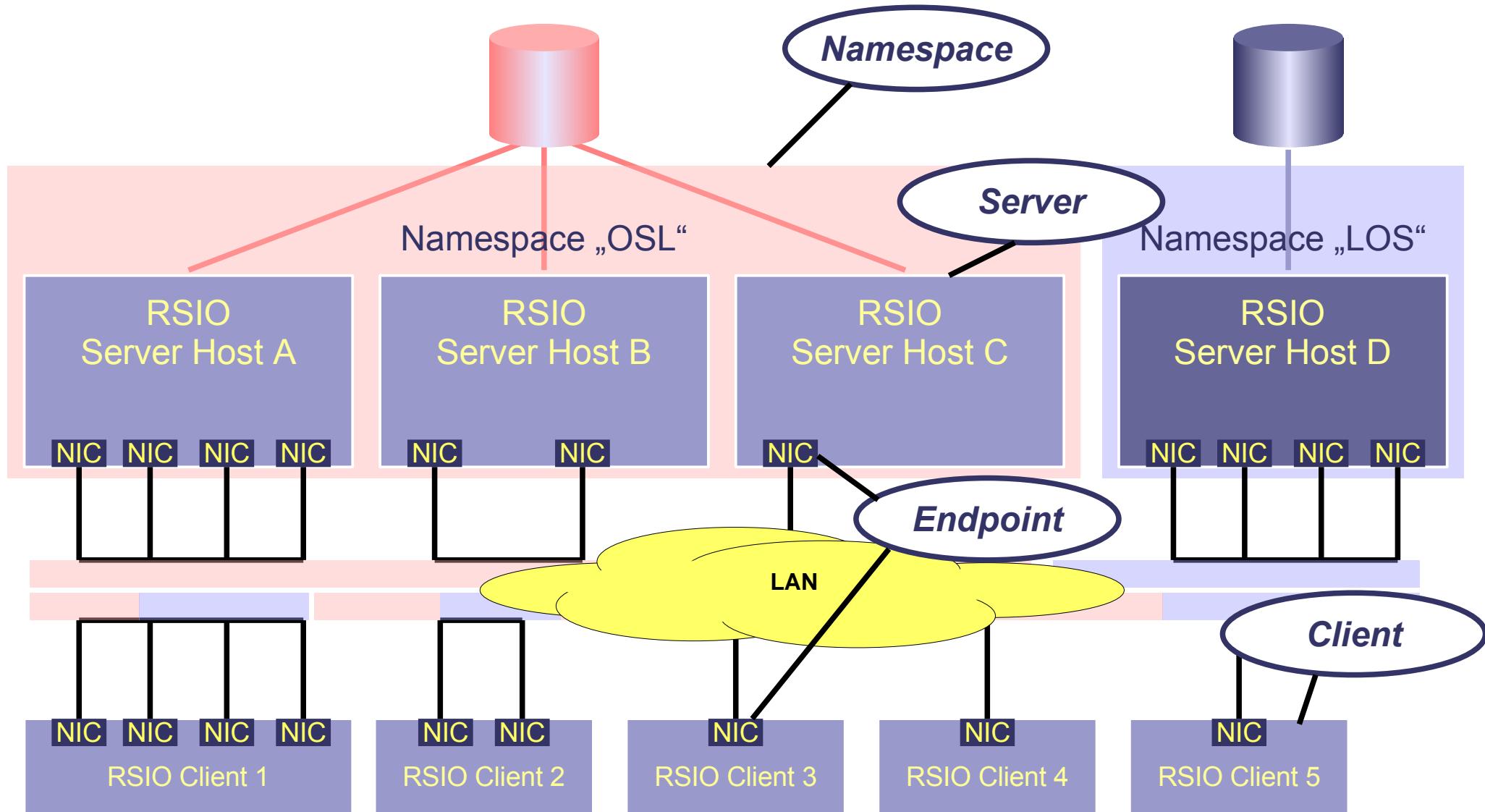
# RSIO - Remote Storage I/O

## Vergleich der Protokollstacks



# RSIO – Architektur im Überblick

Klar gegliedertes und flexibles administratives Konzept



# Parameter der RSIO-Architektur

## Flexible Client-Server-Implementierung



- Ein Namespace definiert Server (und Clients) mit Zugriff auf dieselben Storage-Ressourcen -> Namensdienst
- Jeder Server kann (nahezu) beliebig viele Clients bedienen
- jeder Client unterstützt den Zugriff auf bis zu 256 Server
- jede Maschine (Client und Server) unterstützt bis zu 8 Interfaces
- jeder Client hat simultan Zugriff auf verschiedene Namespaces
- Auto-Explorer
  - Ermitteln verfügbarer Namespaces
  - Ermitteln verfügbarer Server
  - Ermitteln verfügbarer Verbindungen
  - Ermitteln der Schnittstelleneigenschaften
- Test der Parameter auf der Übertragungsstrecke



# Wie OSL RSIO umgesetzt hat

## Vergleich der Darstellung von Ressourcen auf dem Client



### So meldet sich eine iSCSI-Lun ("format" - Solaris)

```
29. c3t227d0 <DEFAULT cyl 1021 alt 2 hd 64 sec 32>
   /iscsi/disk@0000iqn.1986-03.com.sun%3A02%3A06df3360-bb85-ee33-bf59f2d03474f708.target-00001,0
30. c3t229d0 <DEFAULT cyl 1021 alt 2 hd 64 sec 32>
   /iscsi/disk@0001iqn.1986-03.com.sun%3A02%3A06df3360-bb85-ee33-bf59f2d03474f708.target-00001,0
```

### Und so sieht der RSIO-Client Plattenressourcen

```
# rsconfig -q
000 osl
  clt: big-6
  srv: 000 big-5
      0  tvoll1           disk      2097152 blocks of  512 bytes
      0  shadow            disk      2097152 blocks of  512 bytes
      0  ora_db             disk     10485760 blocks of  512 bytes
      0  postgres_db        disk     10485760 blocks of  512 bytes
      0  whole_zone          disk    41943040 blocks of  512 bytes
```

# **Und was ist mit der Performance?**

**Protokoll erlaubt hohe Performance und beeindruckende Skalierbarkeit**



## **Server-Performance bei Cache Read / 8k**

iSCSI	10 Clients	100 Threads	7,6 Cores	<b>31.000 IOPS</b>
iSCSI / comstar	10 Clients	100 Threads	10,0 Cores	<b>85.000 IOPS</b>
RSIO	4 Clients	64 Threads	5,6 Cores	<b>98.000 IOPS</b>
RSIO	4 Clients	128 Threads	6,3 Cores	<b>102.000 IOPS</b>

## **Client-Performance Throughput**

RSIO	1 x 1 GBit	ca. 0,5 Cores	<b>&gt; 110 MByte/s</b>
RSIO	2 x 1 GBit	ca. 1,0 Cores	<b>&gt; 220 MByte/s</b>
RSIO	4 x 1 GBit	ca. 2,0 Cores	<b>&gt; 440 MByte/s</b>
RSIO	8 x 1 GBit	> 4,0 Cores	<b>bis &gt; 900 MByte/s</b>

# Erste Demonstration

## Unser Testaufbau



Fujitsu-Siemens  
Primergy RX-100



Fujitsu  
Esprimo E7935



- 1 x Dual-Core CPU
  - nur Root-Disk
  - 2 x 1Gbit LAN
  - Solaris
  - RSIO Client
- 1 x Quad-Core CPU
  - 4 x 2TByte ECO-PC-Disk 5400rpm
  - 2 x 1 Gbit LAN
  - Solaris
  - OSL Storage Cluster + RSIO Server



# *Übung zum Mitmachen*

*RSIO-Client unter:*

**SLES11**

**OpenSuSE 11.3**

**RHEL 5.5**

**Solaris 10**

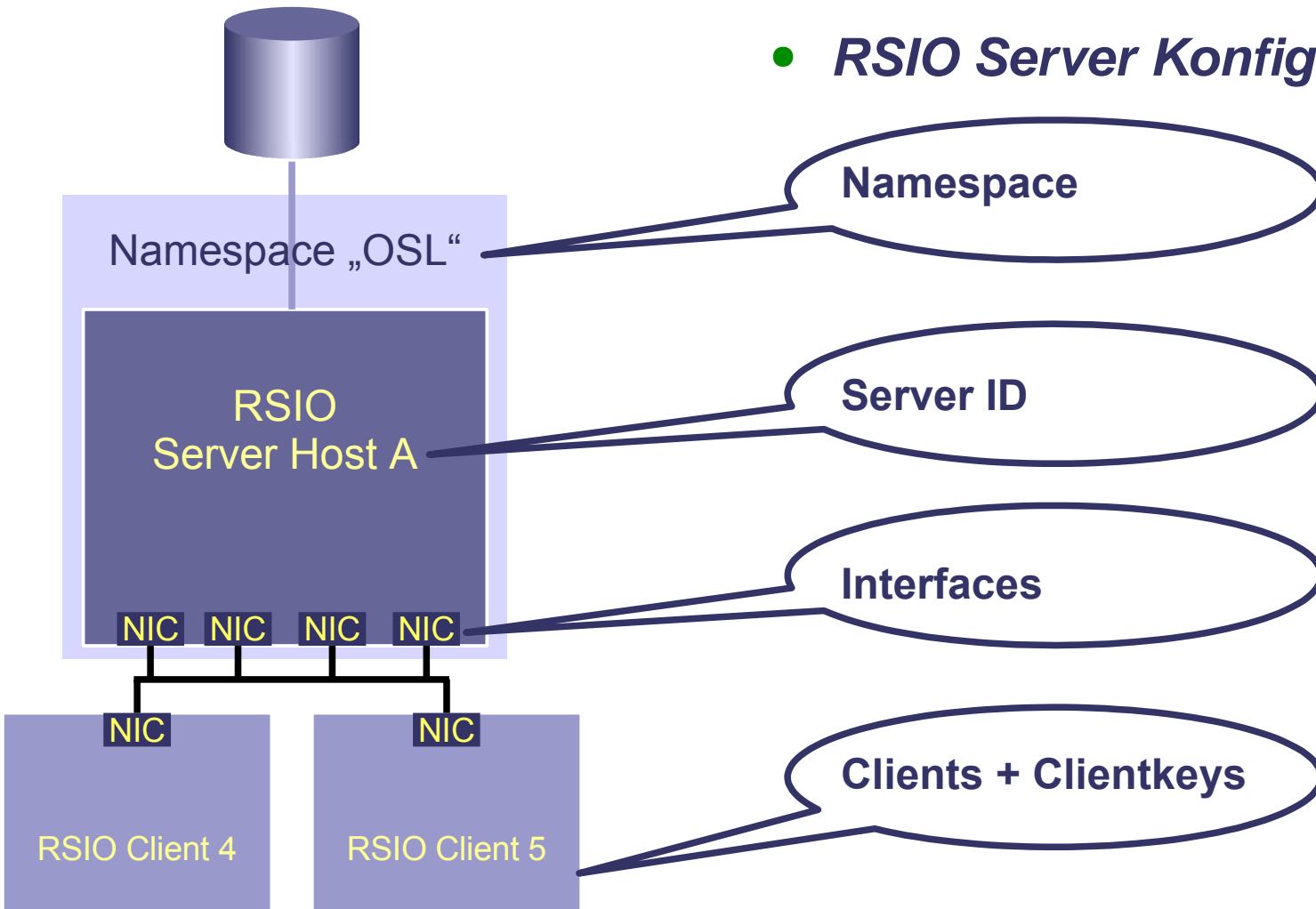
OSL Gesellschaft für offene Systemlösungen mbH  
[www.osl.eu](http://www.osl.eu)

# RSIO – Konfiguration und Betrieb

## Server Konfiguration

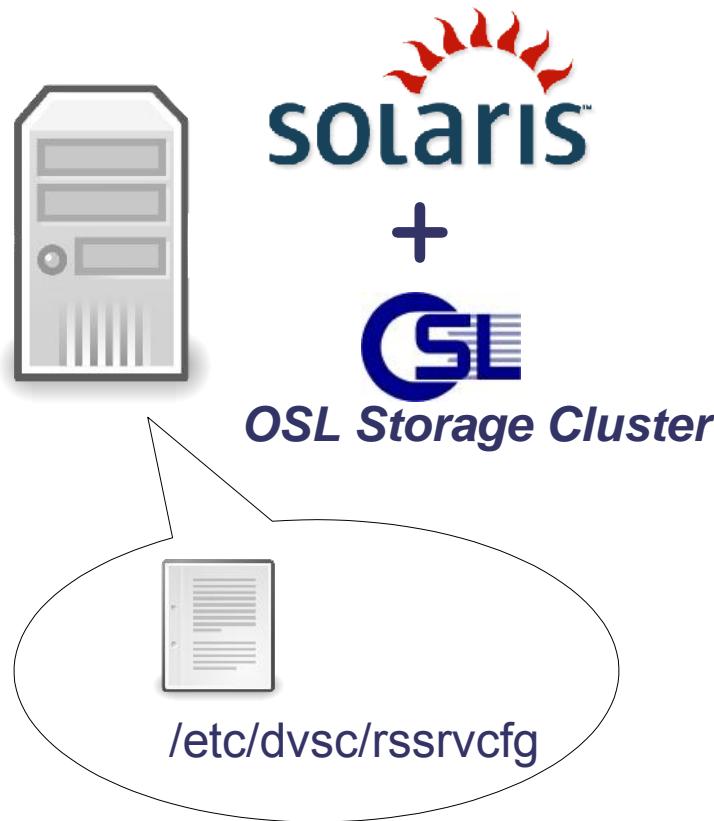


### • RSIO Server Konfiguration



OSL Gesellschaft für offene Systemlösungen mbH

[www.osl.eu](http://www.osl.eu)



- **RSIO Server**

- Solaris Server
- benötigt derzeit OSL Storage Cluster
- stellt vollständig virtualisierten Storage zur Verfügung

- **Server Prozess**

- ***rssrv***
- Konfiguration über eine einfache Textdatei
- Ein Listener-Prozess und ein Prozess für jeden Client

- **Logmeldungen des Servers**

- ***rsslogcat***

# RSIO – Konfiguration und Betrieb

## Server Konfiguration



```
# cat /etc/dvsc/rssrvcfg
```

```
[namespace osl]
namespaceid = 200
protocol    = tcp
port        = 5000
```

### Namespace Konfiguration

Name, ID und Standardeinstellungen

```
[server big-9]
serverid = 1
```

### Server Name und ID

```
[interface if1]
address     = 192.168.45.10
```

### Interface Sektionen

Ein Eintrag für jedes zu nutzende Interface.  
Port und Protokoll kann auf für jedes Interface  
individuell gesetzt werden.

```
[interface if2]
address     = 192.168.46.10
```

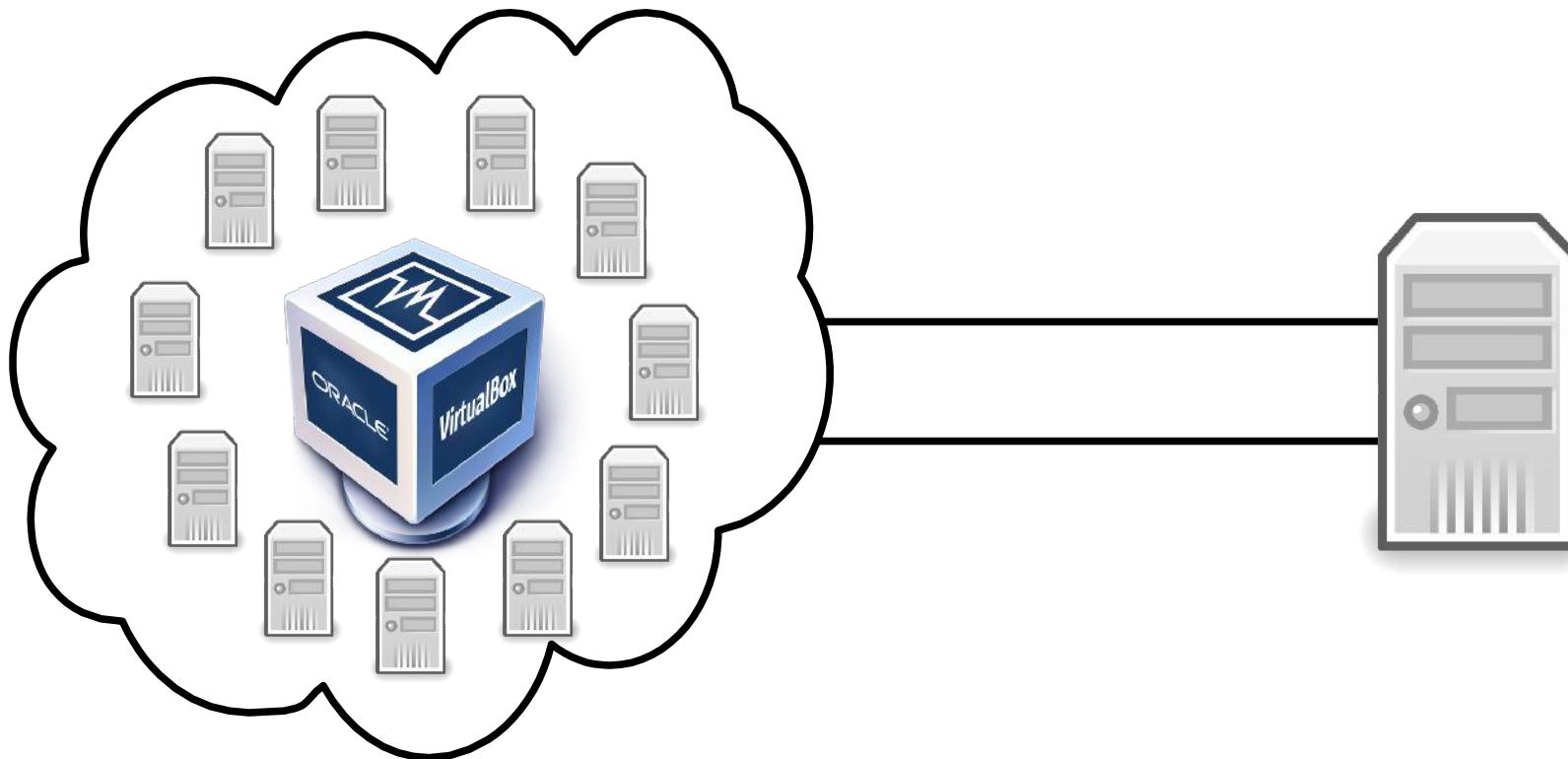
```
[clients]
big-2 0xbig2
venus 0xvenus
big-6 0xbig6
```

### Client Sektion

Ein Eintrag für jeden Client (Name und Schlüssel)

# RSIO – Konfiguration und Betrieb

## Hands-On Lab Aufbau



- *VirtualBox Server mit 15 VMs*
- *5x SLES11, 4x OpenSuse, 4x Red Hat, 2x Solaris*
- *3 GigaBit-Interfaces pro VM, 2 für RSIO*
- *RSIO Server "rsio-1"*
- *Solaris 10 mit OSL Storage Cluster*
- *2 Application Volumes pro VM*

- ***Client Dämon: rsiod***

- Läuft im Userspace
- Kommuniziert mit allen konfigurierten und erreichbaren Servern
- Schnittstelle zwischen dem rs-Gerätetreiber und dem Netzwerk

- ***Konfigurationsprogramm: rsconfig***

- Attach und Detach von rs-Devices
- Anzeigen der Geräte (lokale Sicht, Namespace Sicht)
- Anzeigen von Multipfadinformationen

- ***Konfigurationsdatei: /etc/rscltcfg***

- Lesbare ASCII Konfigurationsdatei
- Konfigtool: crsio

# RSIO – Konfiguration und Betrieb

## Client Konfiguration



```
root@big-2# cat /etc/rscltcfg
```

```
[defaults]
protocol      = tcp
port          = 5000
```

**Default-Werte** für Protokoll und Port.  
Abweichende Werte können in der Namespace und Interface Sektion angegeben werden

```
[interface if0]
address       = 192.168.45.20
```

**Interface Sektion**  
Alle Clientinterfaces die von rsiod genutzt werden sollen.

```
[interface if1]
address       = 192.168.46.20
```

```
[namespace os1]
namespaceid   = 200
nodename      = big-2
nodekey       = 0xbig-2
```

**Namespace Sektion**  
Für jeden Namespace einen eigenen Abschnitt mit der Clientidentifikation und den Namespace Angaben

```
[server big-9-1]
address       = 192.168.45.10
```

**Server Interfaces**  
Pro Serverinterface ein Abschnitt.

```
[server big-9-2]
address       = 192.168.46.10
```

- **Hands-On!!!**

- *Jeder Teilnehmer erhält eine eigene VM*
- *Konfiguration und Inbetriebnahme von RSIO*
  - *Einrichten der Konfiguration mit crsio*
  - *Starten des rsio-Daemons*
  - *Handhabung von rsconfig*
  - *Anzeigen der Log-Meldungen*
  - *Attach und Detach der Devices*
- *Nutzen von RSIO Devices*
  - *Erstellen und Mounten eines Filesystems*
  - *Raw-Device IO*

- **Virtuelle Maschinen**

- *Suse Enterprise Linux Server 11*
  - *sles11-1 – sles11-5*
- *OpenSuse 11.3*
  - *osuse-1 – osuse-4*
- *RedHat Enterprise Linux*
  - *redhat1 – redhat4*
- *Solaris 10 Update 8*
  - *sol10-2 und sol10-3*

- **Anmelden über putty**

- *Username: root Passwort: root*

- **1. Schritt: Anlegen der Clientkonfiguration**

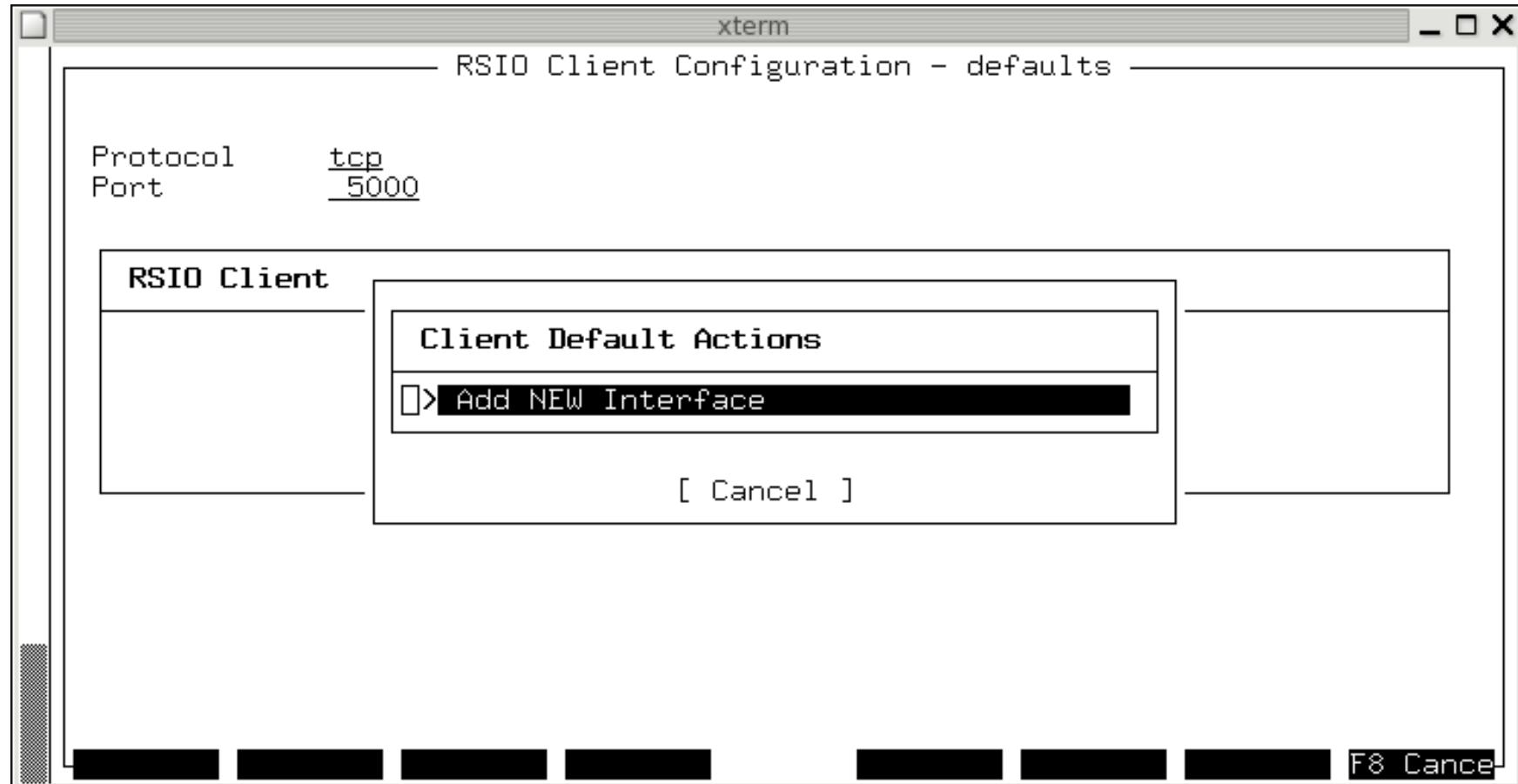
- Welche Interfaces sollen genutzt werden?
- Welches Protokoll und welcher Port sollen die Clients nutzen?
- Gibt es interfacespezifische Abweichungen beim Port oder Protokoll

- **Konfiguration erfolgt mit dem Curses-Tool `crsio`**

- Interfaces: **192.168.10.x** und **192.168.20.x**
- Protokoll: **tcp**
- Port: **5000**
- Alle Interfaces nutzen die **default-Einstellungen**

# RSIO – Konfiguration und Betrieb

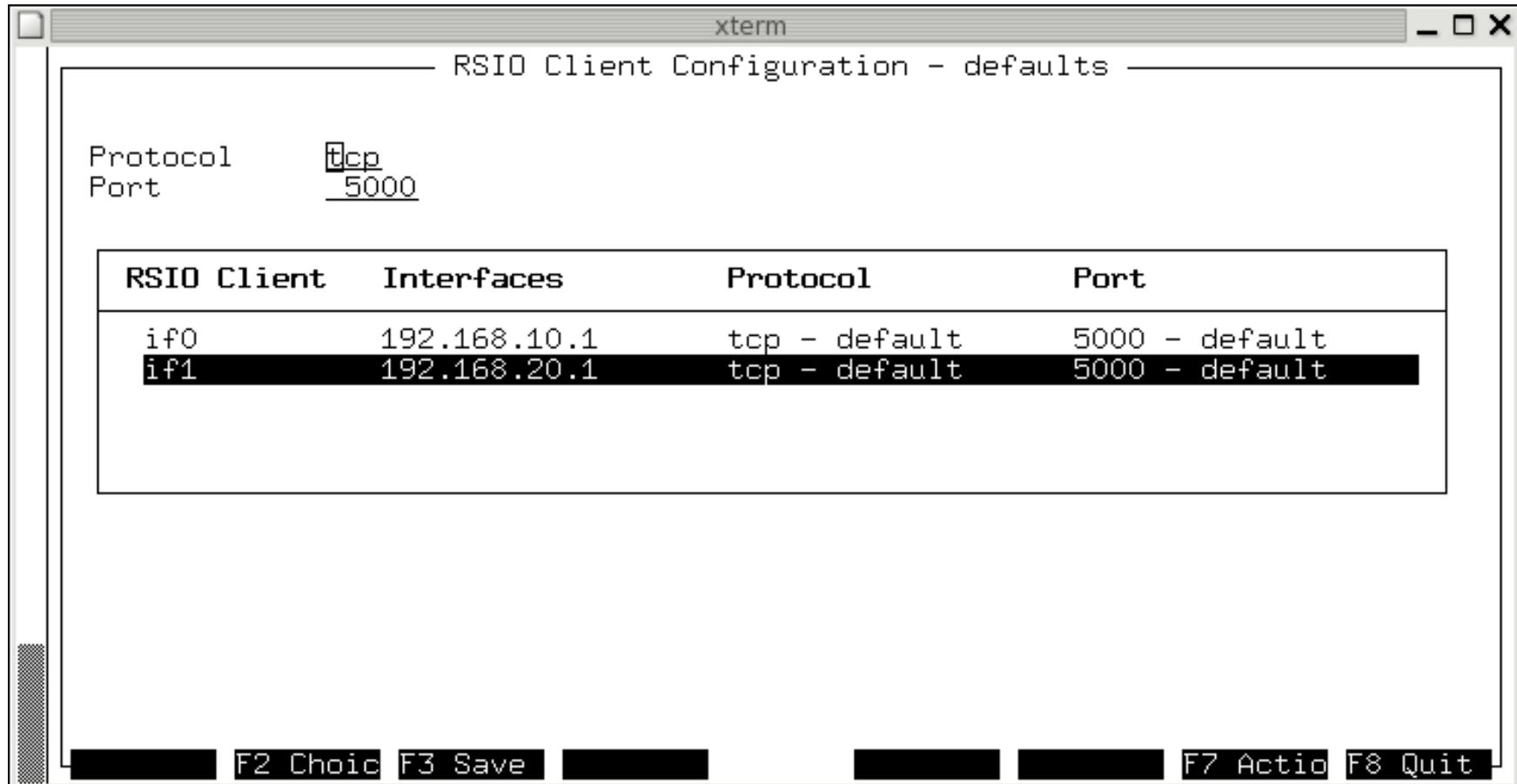
## Client Konfiguration – Erstellen der Konfiguration mit crsio



**Schritt 1: Hinzufügen der Clientinterfaces aus den Netzen 192.168.10.x und 192.168.20.x**

# RSIO – Konfiguration und Betrieb

## Client Konfiguration – Erstellen der Konfiguration mit crsio

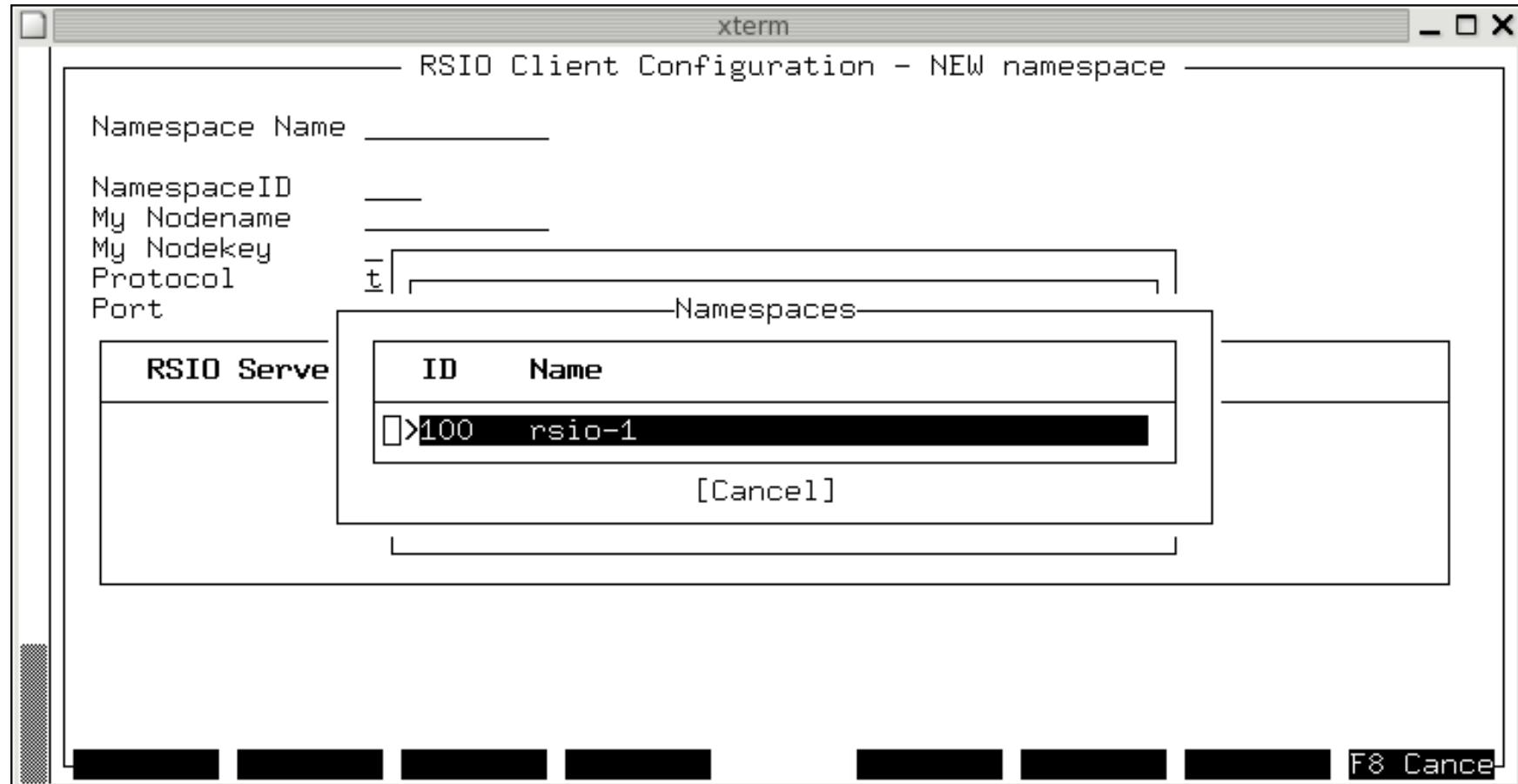


**Schritt 2: Abspeichern der Clientkonfiguration mit [F3 Save]**

- **Speicher wird in Namespaces gruppiert**
- **Alle Server im selben Namespace sollen auf den gleichen (shared) Storage Zugriff haben**
- **Clients können sich in mehreren Namespaces registrieren**
  
- **Einrichten des Namespace für das Hands-On Lab**
  - Über den Menüpunkt "Add NEW Namespace" eine neue Namespacekonfiguration starten
  - Nach verfügbaren Namespaces scannen ([F7 Action] Find NEW Namespace)
  - Clientidentifikation ausfüllen
  - Nach neuen Namespaceservern scannen ([F7 Action] Find New Namespace Servers)

# RSIO – Konfiguration und Betrieb

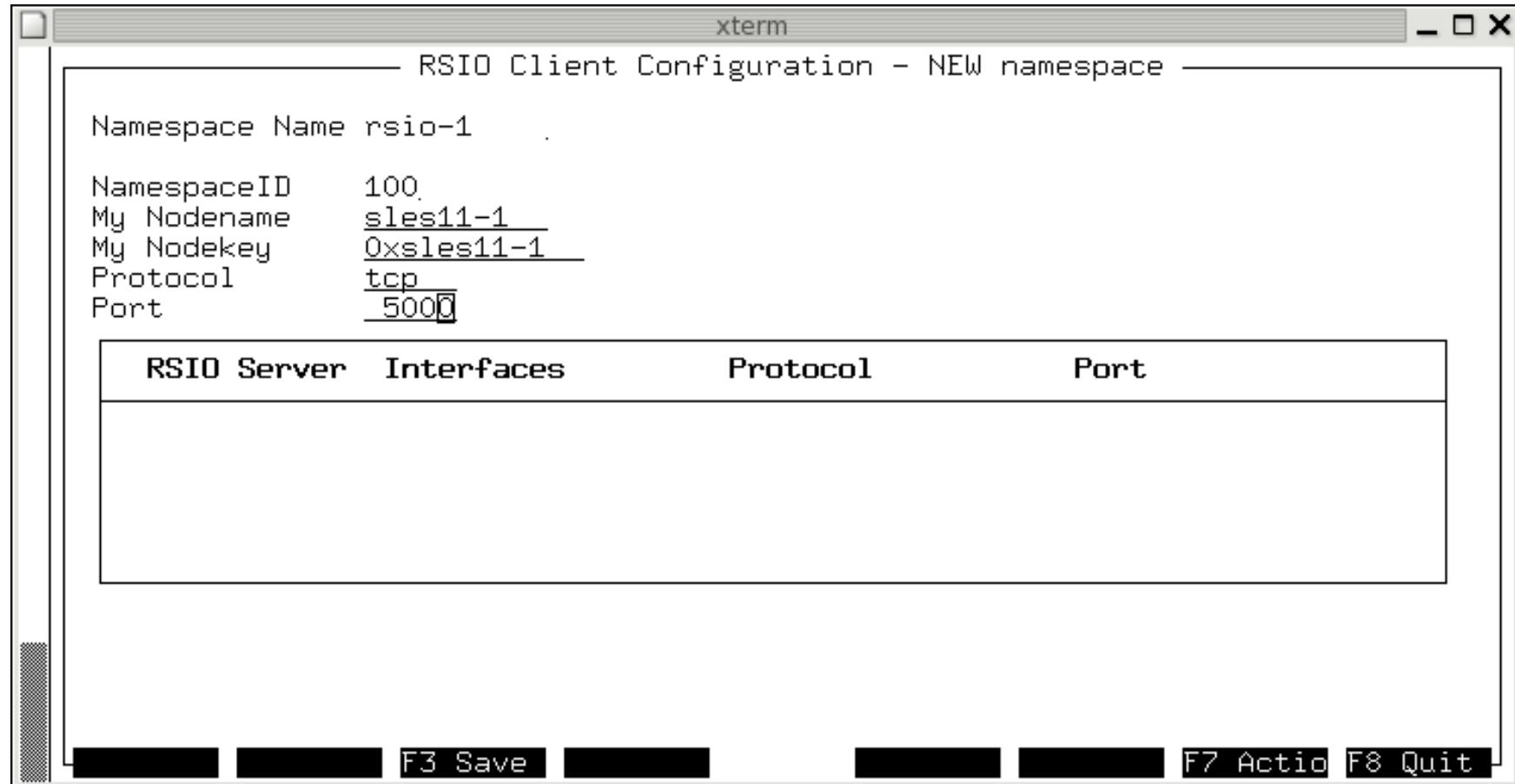
## Client Konfiguration – Erstellen der Konfiguration mit crsio



**Schritt 3: Anlegen einer neuen Namespaces ([F7 Action] -> Find NEW Namespace)**

# RSIO – Konfiguration und Betrieb

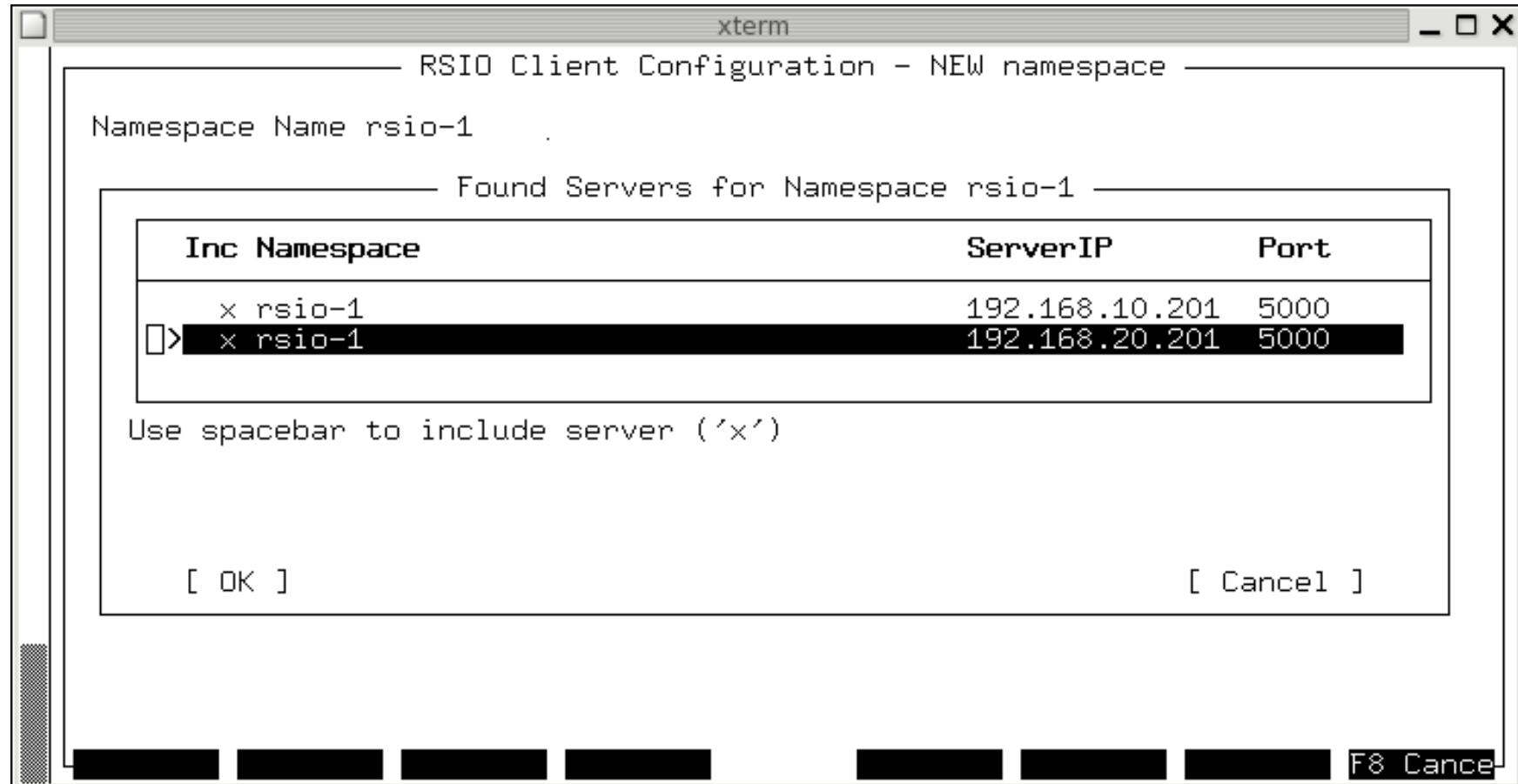
## Client Konfiguration – Erstellen der Konfiguration mit crsio



### Schritt 4: Namespace Anmeldedaten eingeben

# RSIO – Konfiguration und Betrieb

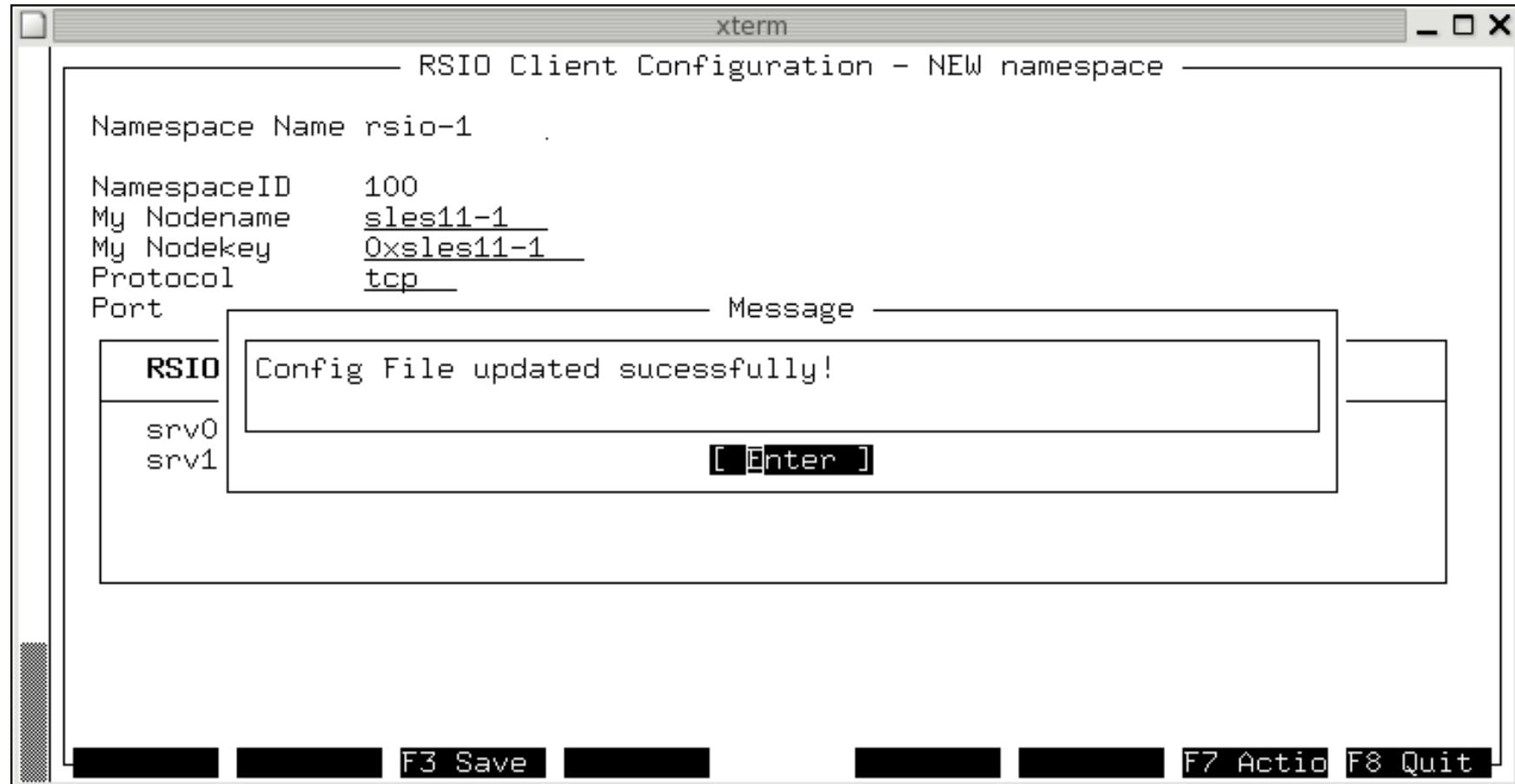
## Client Konfiguration – Erstellen der Konfiguration mit crsio



**Schritt 5: Namespace Server finden ([F7 Action] Find NEW Namespace Server)**

# RSIO – Konfiguration und Betrieb

## Client Konfiguration – Erstellen der Konfiguration mit crsio



**Schritt 6: Abspeichern der Konfiguration mit [F3 Save]**

- **Die Konfiguration ist nun abgeschlossen**
  - Die Konfigurationsdatei liegt unter `/etc/rscltcfg`
- **Zum Nutzen von RSIO muss der RSIO-Daemon `rsiod` gestartet werden**
  - Aufruf `#rsiod`
- **Die Arbeit des Daemon wird geloggt**
  - Ausgabe mit `rsclogcat [-f]`
  - Logging von Verbindungsauflauf- und abbau und Netzwerkereignisse

```
big-2@rsio 2010_09_14-15:02:32 (GMT) INFO (6-if0-tx0): started transmit  
for rep 192.168.45.10/500
```

- Das Kernelmodul (rs-Treiber) schreibt Logmessages in syslog

- **Zentrales Administrationskommando: rsconfig**
- **Anzeigen der Netzwerk Multipath Informationen**

```
sles11-1# rsconfig -m status
0 if0 IP(TCP) 192.168.10.1/5000
    rep: 000 IP(TCP) 192.168.10.9/5000 connected tx: ok rx: ok
1 if1 IP(TCP) 192.168.20.1/5000
    rep: 001 IP(TCP) 192.168.20.9/5000 connected tx: ok rx: ok
```

- *Multipathfunktionalität ist zentraler Bestandteil des RSIO Protokolls*
- *Automatische Lastverteilung über die verfügbaren Kanäle*
- *Automatisches Failover bei Pfadausfällen*
- *Zusätzlicher IP Multipath oder Storage Multipath ist nicht notwendig*

- **Anzeigen der verfügbaren Volumes**

```
sles1:~ # rsconfig -q
000 osl
  clt: sles1
  srv: 000 big-9
    0 RSIO_oracle      disk      20971520 blocks of  512 bytes
    0 S10_oracle       disk      20971520 blocks of  512 bytes
```

- Diese Volumes sind über die konfigurierten Namespaces und Server verfügbar
- Detaillierte Ausgabe mit den Schaltern -q[[[v]v]v]

- **Lokales Anlegen und Entfernen der Deviceknoten**

```
sles11-1 # rsconfig -a      # Attach der Volumes
sles11-1 # rsconfig -d      # Detach der Volumes
```

### • Attach der Volumes

- Alle Volumes werden per default unter /dev/av[0-3] angelegt
  - Pfad der Volumes wird vom Server vorgeschlagen
  - Anzeigen der lokalen RSIO Volumes mit `rsconfig`

```
sles11-1# rsconfig -lvv
osl:oracle@0
    c: /dev/av0/roracle          31457280 blocks,  1 server(s)
    b: /dev/av0/oracle

osl:RSIO_oracle@0
    c: /dev/av0/rRSIO_oracle    20971520 blocks,  1 server(s)
    b: /dev/av0/RSIO_oracle
```

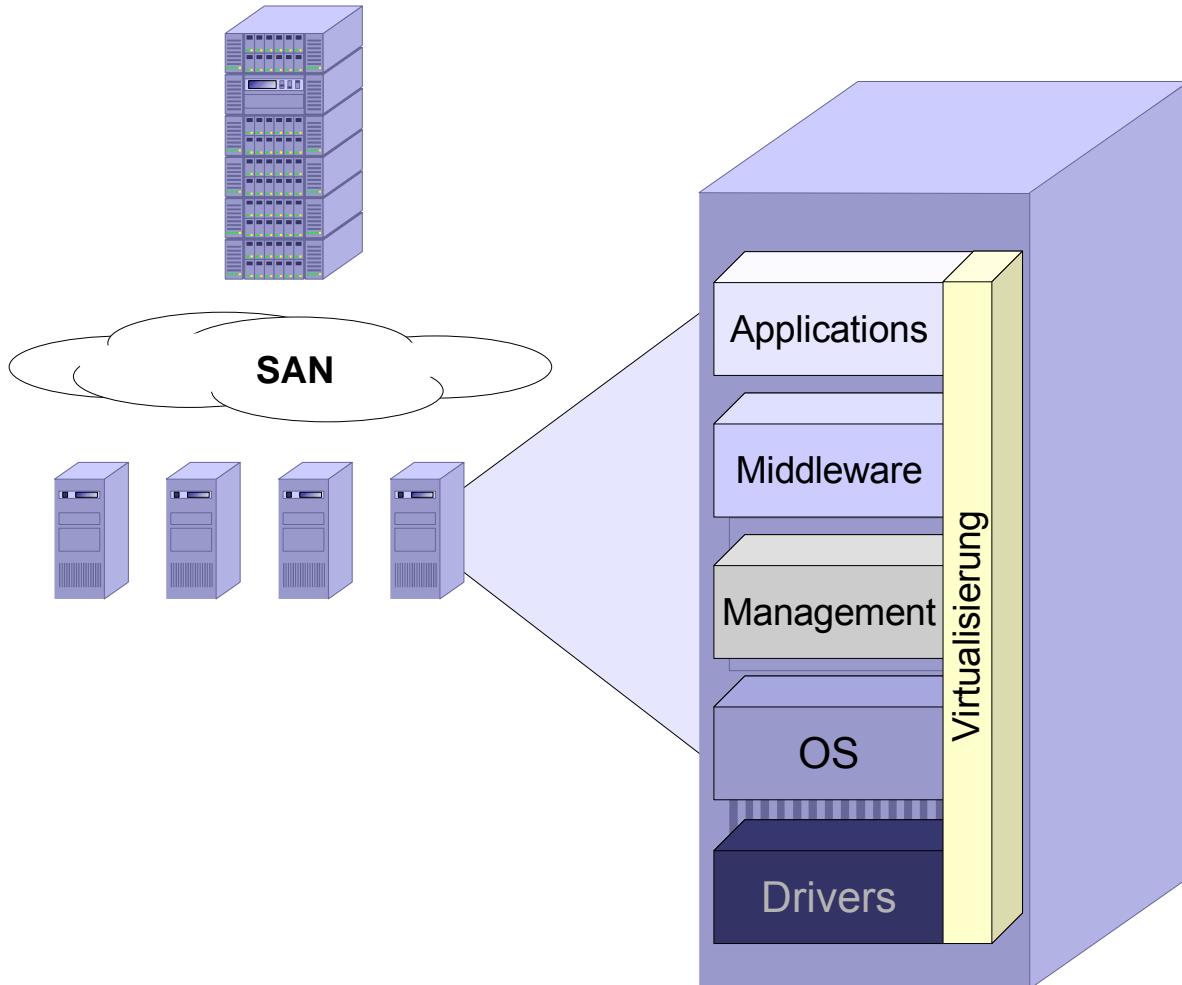


***RSIO***  
*und*  
***OSL Storage Cluster***

OSL Gesellschaft für offene Systemlösungen mbH  
**[www.osl.eu](http://www.osl.eu)**

# Was ist OSL Storage Cluster?

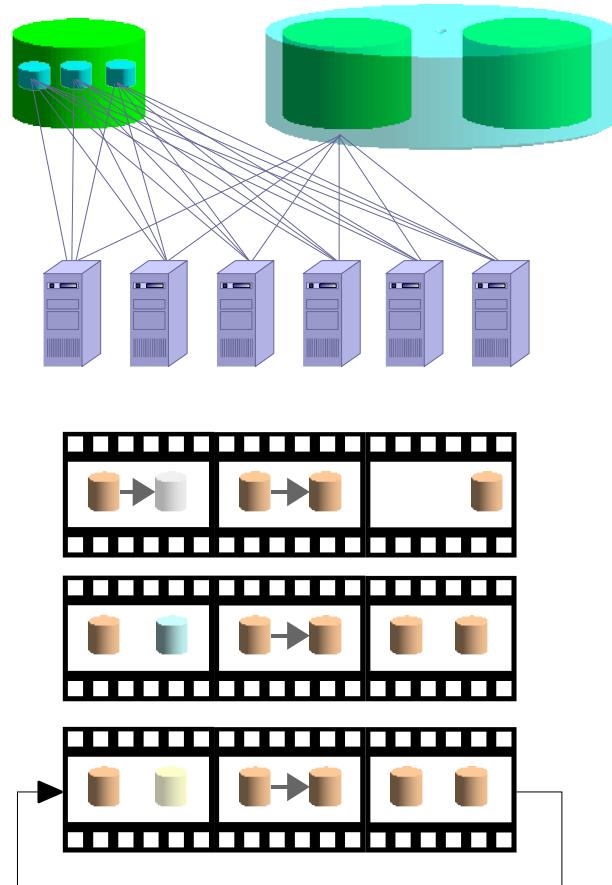
## Hostbasierte, clusterfähige Speichervirtualisierung



- **Nähe zur Software, die auf dem Host läuft**
- **einfache Interaktion und Steuerung**
- **einfache Administration**
- **es ist nur Software**
  - flexibel und kostensparend
  - nicht gebunden an Hardware Lifecycle
  - keine Performance- oder Verfügbarkeitsengpässe
- **keine Festlegung auf einen bestimmten Hardwareanbieter**
- **Einfachste Migrationen möglich:**
  - zwischen Speichersystemen
  - zwischen Anschlußtechnologien
- **einfache Verbindung mit HV und DR**

# Hostbasierte Speichervirtualisierung

## Spitzentechnologie von OSL – Funktionsübersicht



**keine spezielle Hardware erforderlich !**

Physical Volumes + Application Volumes  
linear oder integriert (simple, concat, stripe)  
Hardwareabstraktion und IO-Multipathing  
systemgestützte Speicherallokation  
Online-Konfig./Dekonfig./Vergrößerung

globale Geräte / globaler Namesraum  
vollautomatisiertes Zugriffsmanagement

globale Pools (hostübergreifend)  
globales Inventory (Verzeichnis)  
kein Verschnitt von Kapazitäten

Daten online verschieben / reorganisieren  
minimaler Einfluß auf laufenden Applikations-I/O

Online-Datenkopien auf wahlfreie Ziele  
atomare Operationen für mehrere Volumes

permanente Master-Image-Beziehungen  
mehrere Images + OSL-Universen  
inkrementelle Resynchronisation  
Überbrückung von Fehlern auf dem Master

XVC (Extended Volume Controls)  
z.B. Pause, Stop, Trigger, Aktionen  
Bandbreitensteuerung  
detaillierte Statistik

# **Und es geht noch mehr ...**

**über HV, Backup und DR bis hin zum applikationsbezogenen Speichermanagement**



*Application Awareness*

*Bandbreitensteuerung*

*User-Management*

## ***Application Control Option***

*clusterweite Steuerung von Applikationen*

*virtualisierte (hardwareabstrakte) Ablaufumgebungen*

*Hochverfügbarkeit*

*ressourcenbasiertes Selbstmanagement*

## ***Application Resource Description***

*Applikationen spiegeln*

*Applikationen klonen*

*B2D / DASI / DR -Werkzeuge*

## ***clusterfähige Speichervirtualisierung***

*globale Storage-Pools (rechnerübergreifend)*

*globales Disk-Inventory*

*globale Geräte / globaler Namensraum*

*Cluster-Volumemanager mit automatisierter Allokation*

*Disk Access Management*

*I/O-Multipathing*

## ***Extended Data Management***

*Integration von RAID-basierten Datenkopien / Snapshots*

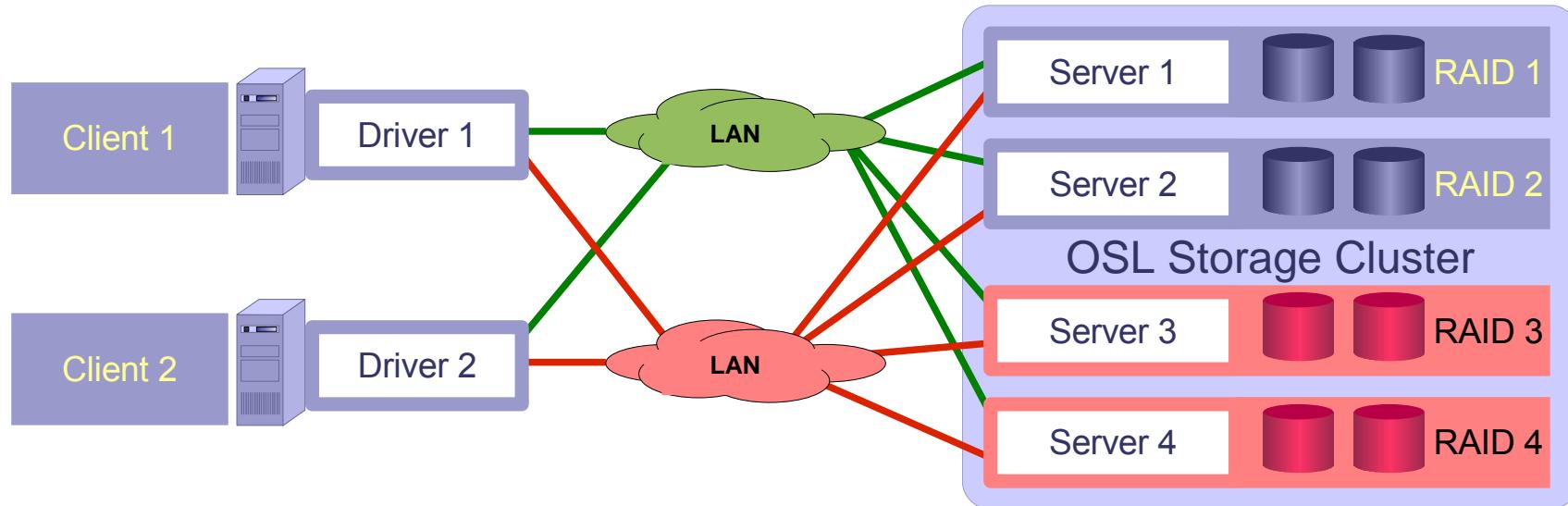
*hostbasierte Spiegelung*

*online Datenmigration*

*Daten klonen*

# RSIO und OSL Storage Cluster

Das perfekte Team für SAN und LAN



## RSIO Client

- Zugriff auf virtualisierten Speicher
- Zugriff auf Global Storage
- Nutzung des Global Namespace
- Multithreaded RSIO-Client

## OSL Storage Cluster + RSIO Server

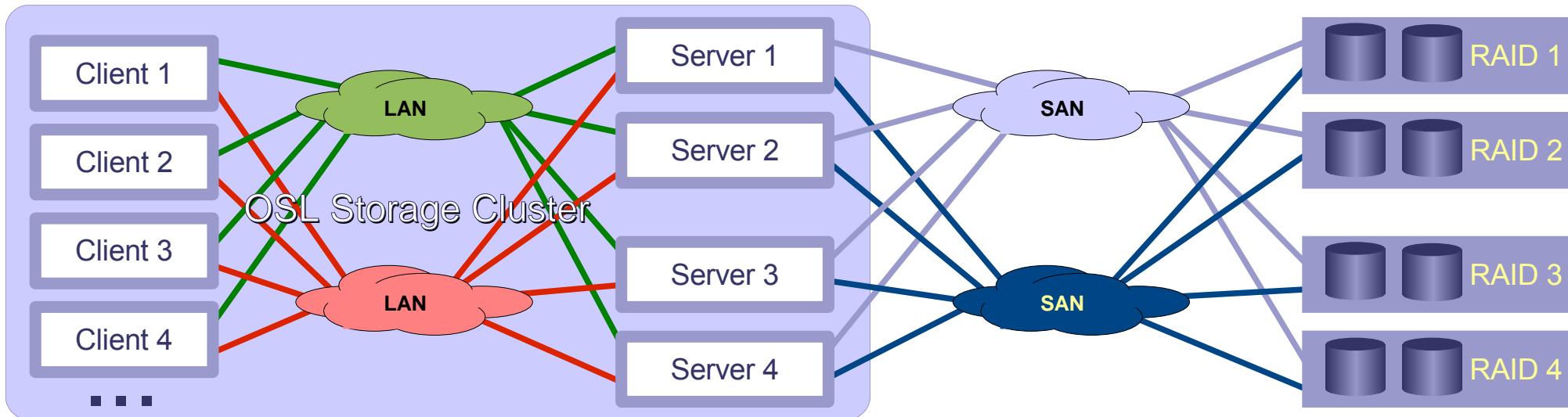
- Speichervirtualisierung
- Global Storage Pool
- Global Namespace
- Access Management
- Multithreaded RSIO Server

OSL Gesellschaft für offene Systemlösungen mbH

[www.osl.eu](http://www.osl.eu)

# *Und dann im richtigen RZ*

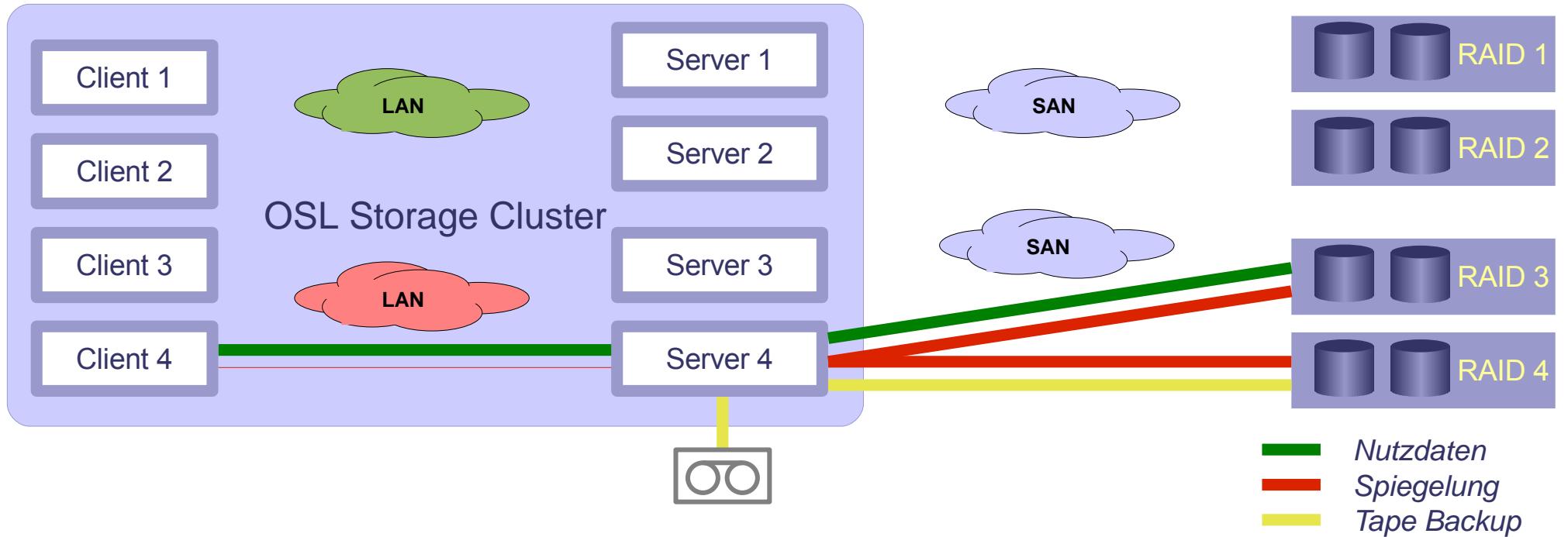
*Server und Clients in einem Cluster integrieren*



- alle Funktionen wie im vorherigen Beispiel, dazu SAN-LAN-Integration
- zusätzlich weitere Storage-Management-Funktionen:
  - Storage-Allokation, -Management vom Client aus
  - applikationsbezogene Speichervirtualisierung vollumfänglich auf Client nutzbar
  - Möglichkeit der transparenten Nutzung von Datenspiegelung, Backup to Disk etc.
- Verschmelzung von Client und Server zu einer Einheit
- Alles aus einem Kabel: Storage, HV, Backup
- run applications everywhere

# Ein weiterer Vorteil von RSIO und OSL SC

## Hochgeschwindigkeits-Backup für LAN-attached Blockdevices



- über das LAN laufen nur Nutzdaten und die Steueranweisungen
- LAN-less Backup:
  - hohe Geschwindigkeit
  - vollständige Steuerung vom Client aus
  - applikationsbezogene Aktionen

# Zusammenfassung

## RSIO - Data Center Block I/O over Ethernet



- direkter Transport aller relevanten IO-Aufrufe (*read, write, ioctl*)
- eigene Frames -> für verschiedene Träger geeignet  
Implementierung über TCP(IP) natürlich routingfähig
- integriert Verbindungsaufbau, Überwachung, Path-Multiplexing, Trunking, Selbstkonfiguration, Error Recovery
- Im LAN bereits mit heutiger Technik beeindruckende Skalierbarkeit und Durchsätze
- administratorfreundliche Gliederung: Namespace -> Server -> Client
- damit sind vielfältige Storage-Szenarien abbildbar:
  - einfache Server und Clients
  - Cluster von Storage-Servern (*Targets*) und Cluster von Storage Clients (*Initiators*)
  - Storage Server Farms und Cloud-Konzepte
- besondere Eignung für Kombination mit Speichervirtualisierung
- "Huckepack" -Transport für andere Dienste (z. B. HV, Backup ...- alles über ein Kabel)
- Clients können mit Servern zu einem intelligenten Cluster verschmelzen, z. B. für:
  - automatisierte, applikationsbezogene Speicherverwaltung vom Client aus
  - Failover-Cluster



**RSIO - Storage Networking  
der nächsten Generation**

**F r a g e n ?**

**Bert Miemietz &  
Christian Schmidt**

**OSL Gesellschaft für  
offene Systemlösungen mbH**



**RSIO - Storage Networking  
der nächsten Generation**

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!  
Wir freuen uns auf weitere Gespräche  
Stand 26**

**Bert Miemietz &  
Christian Schmidt**

**OSL Gesellschaft für  
offene Systemlösungen mbH**